

sharegion Strategie und Prozess

Das interkommunale Zukunftskonzept BonnUmland als eine ressortübergreifende Gesamtstrategie findet und fördert die **Balance zwischen Wachstum(sdruck) und Lebensqualität in der Region**. Es verbindet soziale, ökonomische, städtebauliche und ökologische Maßnahmen und Projekte und nutzt die Synergien der verschiedenen Handlungsfelder.

- Das mehrjährig angelegte Entwicklungskonzept
- umfasst - aufbauend auf Entwicklungszielen - konkrete Maßnahmen-, Kosten- und Zeitpläne (kurz-, mittel, langfristig) sowie Prioritätensetzungen
 - ist prozessorientiert angelegt, um kontinuierlich auf neue Entwicklungen reagieren und integriert handeln zu können
 - schafft für alle Akteure einen Rahmen, der nachhaltige Interessenabstimmung und Planungssicherheit bietet
 - richtet sich an verschiedene Adressaten, wirkt in der Region und setzt Impulse nach Außen
 - betrachtet die Schnittstellen zwischen dem Kooperationsraum selbst und den daran angrenzenden Kommunen „in der zweiten Reihe“ und nennt Übertragungsansätze
 - ist Grundlage für verschiedenste Förderkulissen.

BonnUmland im :rak 25 Jahre Erfahrung und Knowhow der gemeinsamen regionalen Entwicklung: Lebensqualität, Flächen- nutzung, Wettbewerbsfähigkeit, Wohnraumschaffung und Mobilität

Die BonnUmland-Kommunen sind Teil des Regionalen Arbeitskreises Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn / Rhein-Sieg / Ahrweiler (:rak), einer seit mehr als 25 Jahren aktiven Kooperation der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises, des Kreises Ahrweiler und der angehörigen Kommunen. Die Beteiligten arbeiten auf freiwilliger Basis zusammen. Sie blicken auf eine große inhaltliche Bandbreite und die kontinuierliche Entwicklung von Kooperationsstrukturen und -verfahren. Dabei hat sich die Komplexität von einzelnen Projekten über die inhaltliche Bearbeitung zentraler Planungsthemen, später ergänzt um Fachforen zu aktuellen Fragestellungen bis zur aktuellen Neu-Erarbeitung eines Leitbildes für die Region entwickelt. **Die Basis der Arbeit war und ist der Dreiklang des strukturpolitischen Leitbildes des ‚5 Säulen-Modells‘, des raumordnerischen Leitbildes der ‚Dezentralen Konzentration‘ und des Kooperationsleitbildes des ‚Gegenseitigen Nutzens‘.**

Der Regionale Arbeitskreis versteht sich als inhaltliches und strukturelles Dach von BonnUmland. Alle beteiligten Kommunen sind Teil des :rak; das Wettbewerbsthema ‚interkommunale Kooperation‘ greift idealtypisch die inzwischen deutliche Betonung der interkommunalen Ebene in der Arbeit des :rak auf.

Auf dieser Grundlage profitiert BonnUmland von einem 25-jährigen Erfahrungsschatz der inhaltlichen interkommunalen Arbeit, der Diskussionsstrukturen und Verfahrensweisen, welcher aktiv in die landesweite Diskussion eingebracht werden kann. Gleichzeitig besteht aber auch für den :rak die Chance, durch den intensiven BonnUmland-Prozess Profil, Strukturen und Verfahren weiter zu schärfen.

In der Diskussion – ein neues Leitbild des :rak zur Verbesserung der Lebens- und Lagequalität der Region

Das seit 1991 bestehende Leitbild des ‚5 Säulen-Modells‘ wird aktuell aufgrund der geänderten sozio-demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter entwickelt. Die neue Profilierung soll auch dem :rak-Anspruch einer intensivierten interkommunalen Zusammenarbeit entsprechen. 5 Handlungsfelder wurden identifiziert:

- Nachhaltige Raum- und Regionalentwicklung
- Demographische und generationengerechte Entwicklung
- Ressourcen – Klima – Energie – Umwelt – Landschaft – Tourismus
- Innovative Region für eine mobile Wissensgesellschaft
- Internationalität unserer Region im Wettbewerb der Regionen

Das neue Leitbild ist noch im Diskussionsprozess. Es soll von allen :rak-Kommunen politisch verabschiedet werden, um als Grundlage konkreter Projekte zu dienen.

- Zentrale Leitsätze des neuen Leitbildes sind:**
- Wir bleiben Wachstumsregion.
 - Wir sind ein dynamischer Wohn- und Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.
 - Wir sichern die Standortgunst der Region und nutzen aktiv die unterschiedlichen Standortprofile der Region.
 - Wir inszenieren die Natur und verfolgen einen schonenden Umgang mit den Landschafts- und Naturräumen.
 - Wir arbeiten vertrauensvoll, partnerschaftlich und zielorientiert zusammen.
 - Wir erneuern unsere Dialogkultur und unsere Kommunikationsstrukturen.

Ziel ist ein strategischer Überbau, der die wechselseitigen Zusammenhänge der Handlungsfelder sowie die integrative Arbeit betont und daraus Orientierung und Handlungslinien ableitet.

Auf dieser inhaltlichen Grundlage erfolgt auch die Fokussierung der Zielaussagen, Themenfelder und Bausteine im Rahmen von BonnUmland.

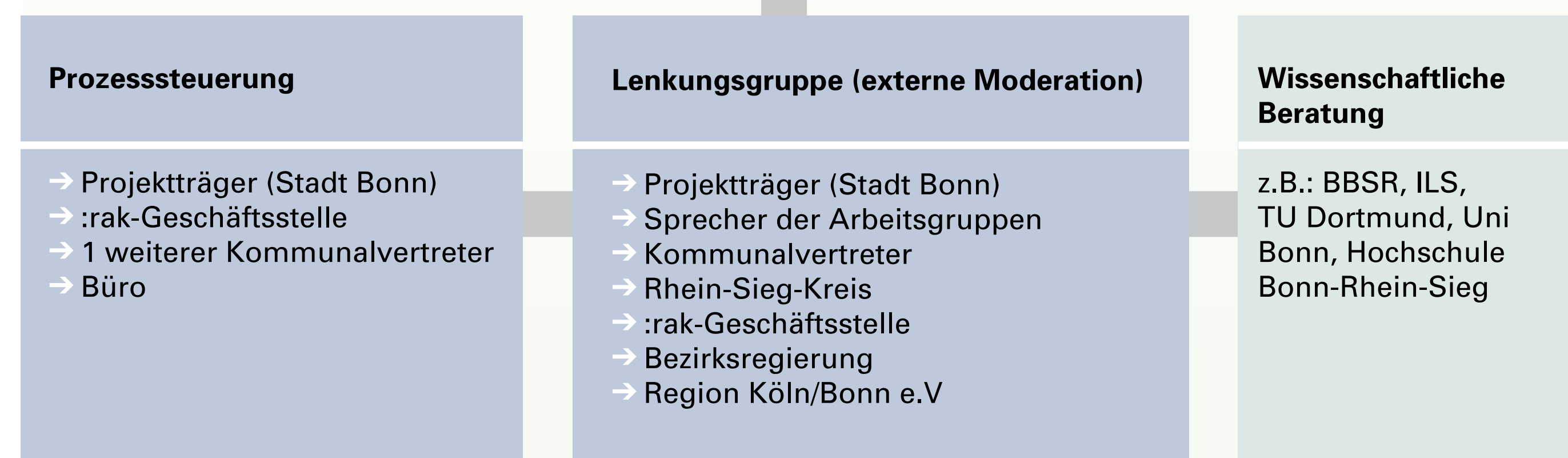
Die Rheinischen Regeln für freiwillige interkommunale Kooperation

- **Flexibilität** im Zuschnitt der Projekte: Projekte werden dann durchgeführt, wenn sich eine ausreichende Anzahl von Kommunen beteiligt. Durch unterschiedliche Betroffenheiten und regionale Bezüge einzelner Projekte ist die ständige Einbeziehung aller Beteiligten nicht notwendig. Nicht teilnehmende Kommunen bleiben im Informationsfluss.
- **Lösbare Aufgaben:** Von 100 Aufgaben 80 gewinnbringend gemeinsam lösen – da lohnt es sich nicht, sich an den anderen 20 Aufgaben zu allererst die Zähne auszubeißen (präventive Konfliktscheue). Die Region packt zunächst nur solche Themen an, die Erfolg versprechen. Themen mit höherem Konfliktpotenzial werden Schritt für Schritt aufgegriffen, wenn Kooperationserfahrung, Vertrauen und Offenheit gewachsen sind.
- **Konzertierte Eigenständigkeit:** Die Kommunen stellen Planungshoheit und Entscheidungsfreiheit nicht zur Disposition – sie entscheiden sich in ausgewählten Feldern, in welchen durch interkommunale Abstimmung Spielräume gewonnen werden, dafür, sich regionaler Rationalität als eigenständige Kommunen anzuschließen. Vorteile zeigen sich durch: gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, schnellere Abstimmungsverfahren, Profitieren von gemeinsam eingeworbenen Fördermitteln, positive Außendarstellung, Teilhabe an Erfolgen.
- **Produktive Konflikte:** Konflikte werden bewusst zugelassen. Die Beteiligten werden ermutigt, ihre Interessen möglichst klar auszudrücken, um auf dieser Basis zu Lösungen zu kommen
- **Externe Moderation für komplexe Probleme:** Professionelle Unterstützung bei der Entwicklung des Arbeits- und Kommunikationsstils und bei der Bearbeitung konfliktträchtiger Themen wird herangezogen, um Machtspiele zu vermeiden und die Basis für Vertrauen zu legen, zielorientiert zu arbeiten und präzise Ergebnisse für eine rasche Realisierung zu erreichen.

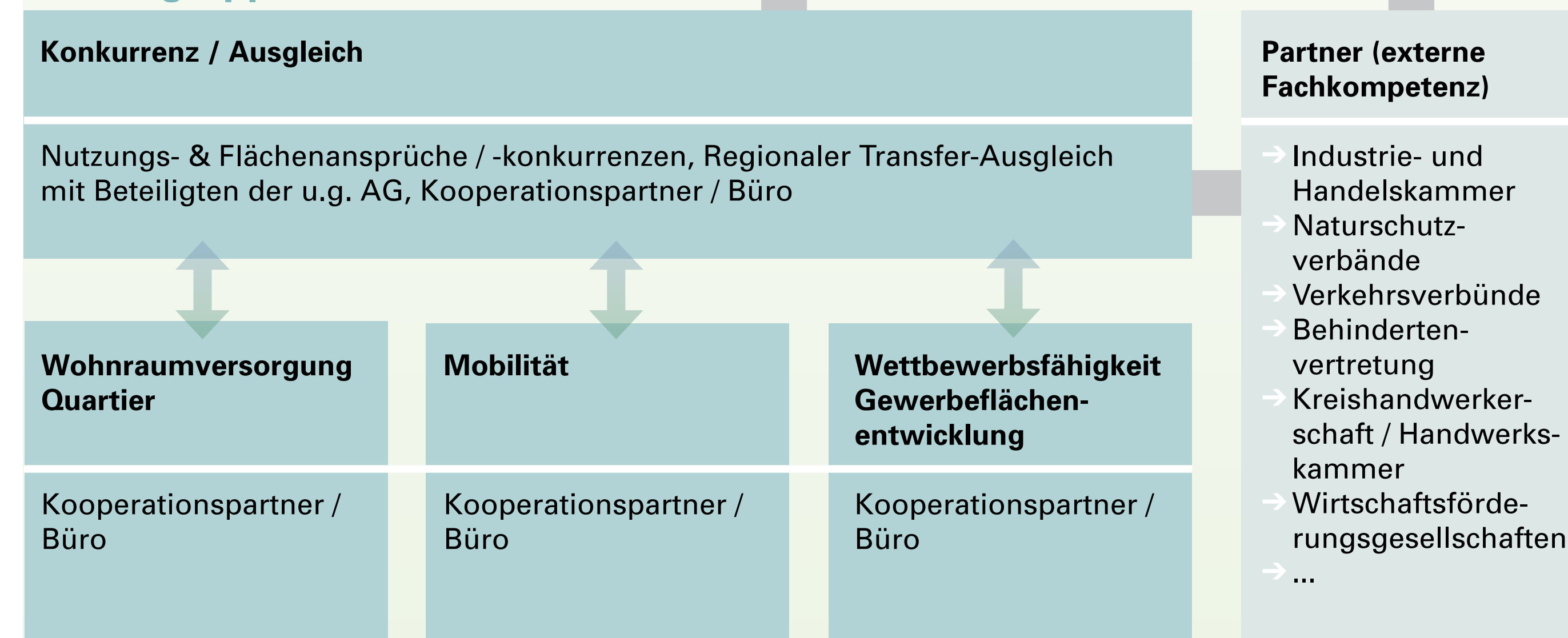
Organigramm

Kooperationspartner

Alfter	Bornheim	Meckenheim	Sankt Augustin	Troisdorf
Bad Honnef	Hennef	Niederkassel	Siegburg	Wachtberg
Bonn	Königswinter	Rheinbach	Swisttal	Rhein-Sieg-Kreis



Arbeitsgruppen



Lenkungsgruppe: Strukturiert den Bearbeitungsprozess, diskutiert wesentliche (Zwischen-) Ergebnisse, Vor- und Nachbereitung Meilensteine. Zusätzliche Vernetzung der Arbeitsgruppen. Konsensuale Empfehlungen.

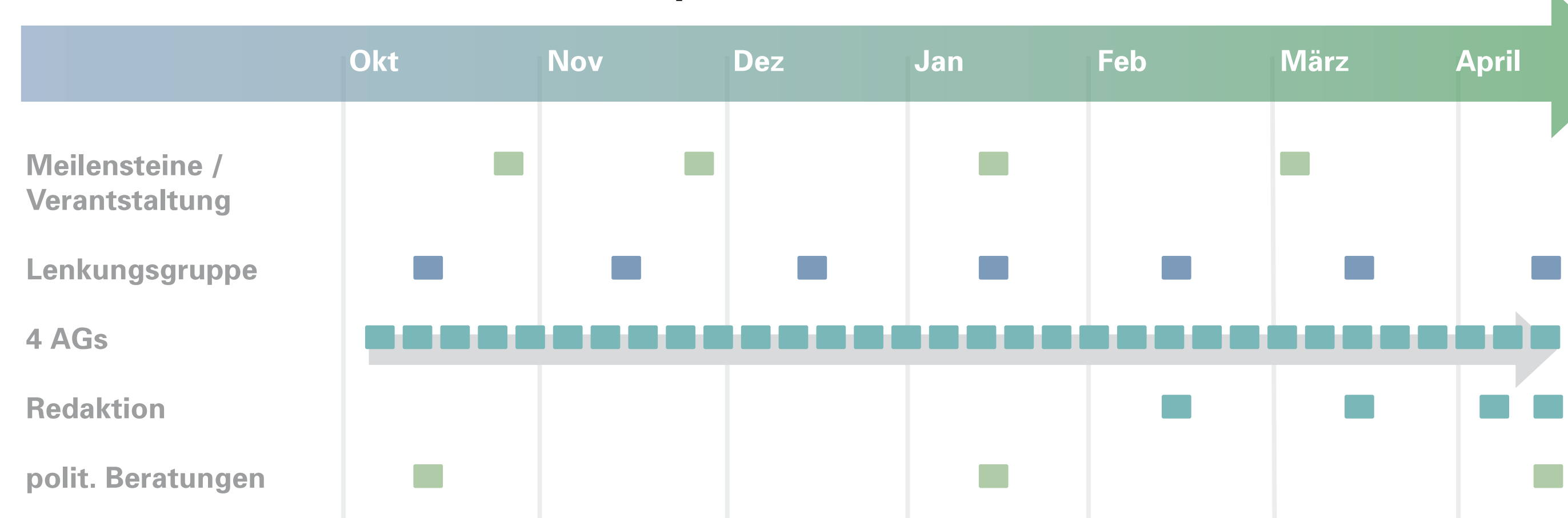
Prozesssteuerung: Operationelle Einheit: Organisation der Veranstaltungen, Terminkoordination, Finanz- und Auftragsabwicklung, zentraler Ansprechpartner.

Wissenschaftliche Beratung: Reflektion des Erarbeitungsprozesses und der (Zwischen-)Ergebnisse.

Arbeitsgruppen: Sektorale Arbeitsgruppen sowie eine Arbeitsgruppe zu den integrierten Querschnittsthemen.

Partner: Institutionen mit externer Fachkompetenz, die von den Arbeitsgruppen angesprochen und in den Arbeitsprozess eingebunden werden.

Zeitlicher Ablauf Oktober 2016 – April 2017



Projekte des :rak

1993 – 1995
Regionale Wohnungsmarktuntersuchung (Flächenbewertung, Definition von Qualitätskriterien)

1996 – 1999
Impulsprogramm für innovativen und zukunftsweisen Wohnraumbau

Seit 1998
Internetportal (heute: region-bonn.de)

1999
Impuls zur Durchbindung der Ahrthalbahn

Seit 2001
(Modellversuch) Budgetierung der Wohnungsbauförderung

Seit 2002
Regionales Einzelhandels- und Zentrenkonzept

2007 – 2008
Regionales Handlungskonzept Wohnen 2020 (Bedarfskorridore, Handlungsempfehlungen, Standortkriterien, Zielgruppendefinition)

2007 – 2009
REFINA – Regionales Portfoliomanagement (Regionaler Kosten-Nutzen-Rechner)

2013
Fortschreibung des Regionalen Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes

2015
Fachforum LEP, Fachforum Ländlicher Raum

Seit 2015
Erarbeitungsprozess eines neuen Leitbildes für die Region

Strukturen des :rak:

1991 - 2001
Arbeitsgruppe, später ‚Lenkungsgruppe‘, dann ‚Regionaler Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr‘ (:rak). Projektbezogene Verwaltungsvereinbarungen.

Seit 2001
Kooperationsvertrag zur freiwilligen regionalen Zusammenarbeit, (Grundstrukturen der Kooperation, Strukturierung der Geschäftsstelle mit alternierendem Sitz, Finanzierungsstrukturen)

2006
Die Rheinischen Regeln für freiwillige interkommunale Kooperation

2013 / 2014
Reflexion der vergangenen und Neu-Ausrichtung der künftigen regionalen Zusammenarbeit mit einer intensivierten interkommunalen Einbindung (Erweiterung der Geschäftsstelle um weitere kommunale Vertreter, Fachforen, kommunal gespeister Verfügungsfonds)

Ressourcenplanung Finanzen

10.000 €	Moderation
5.000 €	Sachkosten (Reise, Catering, Veranstaltungen ...)
20.000 €	Koordination (beim Projektträger)
150.000 €	Beauftragung Planungsbüro(s)
10.000 €	Sonstiges
5.000 €	Wissenschaftliche Begleitung

200.000 €

Mitwirkung der Kooperationspartner

Jeder der beteiligten Kooperationspartner benennt Vertreter für mindestens eine Arbeitsgruppe sowie für die Lenkungsgruppe (Personalunion möglich) und stellt deren Mitarbeit sicher. Dadurch sind einerseits alle Kooperationspartner in die unmittelbare inhaltliche Arbeit und Diskussion eingebunden, andererseits wird der StadtUmland-Prozess damit in den beteiligten Kommunen verankert.

Meilensteine: 3 Veranstaltungen zur Strukturierung des Bearbeitungsprozesses (Aufsicht, Zwischenergebnisse, Ergebniskonferenz). Außerdem turnusmäßige :rak-Sitzung, auf der das Projekt BonnUmland im :rak-Plenum vorgestellt werden kann sowie zentrale StadtUmland-Werkstatt durch das Land NRW.

Lenkungsgruppe: Strukturiert den Bearbeitungsprozess, regelmäßige Treffen alle 3-6 Wochen, insbesondere zur Vor- und Nachbereitung der Meilensteine.

Arbeitsgruppen: Kontinuierliche Arbeit eigener zeitlicher Verantwortung während des Erarbeitungsprozesses.

Redaktionsgruppe: Letzte Phase der Projektzeit, zur Unterstützung der Darstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen / des Gesamtkonzeptes.

Politische Beratungen: Information und Diskussion in den politischen Gremien der Kooperationspartner insbesondere anlässlich der Meilensteine.